

Die beiden Konfliktparteien, Vaduz und Schaan als klagende und Triesen als angeklagte Partei, einigen sich unter Vermittlung von Graf Rudolf V. von Sulz in ihrem seit längerer Zeit andauernden Konflikt betreffend Gebiete am Triesnerberg und hinter dem Kulm auf ein unter dem Vorsitz von Hans Tschol, sulzischer Ammann in der Herrschaft Blumenegg, stehendes Schiedsgericht, bestehend aus Hans Langenauer, Untervogt zu Neuburg, und Mathias Wagner von Ruggell als Vertreter der Gemeinden Vaduz und Schaan, und Hans Gabathuler von Wartau und Hugo Knabenknecht von Eschen als Vertreter der Gemeinde Triesen.

Transsumpt in GA S U8 (Urk. v. 1. Mai 1516), Zeile 6 - 23.

Z^o wissen se^y allermenglichem mit disem anlass¹ brief, nach dem und sich etliche z^yt h^ar jrungen² und spenn zw^uschen uns, namlich den gmainden der zw^ayen d^orffere **Vadutz** und **Schan** als kleger an ainem und der gmaind des dorfs **Trisan** als antwurter am andern tailn umb die stuck und artickel³, die wir mit und gegen ainandern am ^l**Trisnerberg** vorna hinuf bis uff den gr^at und hindern gr^at hinab etc. habend, der gemelten unser jrungen und spennen, der wolgeborn her, her **Rudolff** grave z^u **Sultz**⁴ etc., unser gn^adiger her besorgt, das wir dardurch mitainandern jn m^uy, ^l cost und arbeits kommen m^ochten, dem vor z^u sin, h^at sin gnad sich der sach uff sundren⁵ gnaden angenommen und zw^uschen uns so vil mittels⁶ ges^ucht und funden, also das wir s^olich unser jrungen und spenn sinen gnaden als unserm gn^adigen ^l¹⁰ und nat^urlichen heren und och als obmann mit sambt ainem von uns baiden tailen glichem z^usatz g^entzlich vertru^wt habend. D(ie)-w^yl aber der genannt unser gn^adiger her siner gnaden obligenden gesch^afften halben selbs jn aigner person die sach nit ^l¹¹ volstrecken kan noch mag, h^at sin gn^ad an siner gnaden statt uns, den ersamen und w^ysen **Hannsen Tscholen**, siner gnaden amman jn der **Herrschaft Bl^umnegg**⁷, z^u ainem obman jn der sach geordnet und gesetzt, den wir baidtail an siner gnaden ^l¹² statt z^u obmann g^utwillig angenommen, und habenn wir von **Vadutz** und **Schan** die ersamen, w^ysen **Hannsen Langen^ower**, undervogt z^u **N^uburg**⁸, und **Tyessen Wagner** von **Raggell**, und wir die gmaind z^u **Trisan** die erbren, w^ysen **Han-** ^l¹³ **sen Gabert^uler** von **Wart^ow**⁹ und **Hugen Knabenknecht** von **Eschen** z^u z^us^atzen z^u jm geordnet und gesetzt, und s^ollen wir baidtail den genannten amman **Hannsen Tscholen** fl^yssig bitten, der sach halb kurtz tag z^u setzen und uns den bi g^ut- ^l¹⁴ en z^yten verk^unden, und so uns der tag also verk^undt wirt, s^ollen wir baidtail mit genannten unsern z^us^atzen und allem, so uns der sach halben nodt ist, erscheinen. Ob es aber uff den angesetzten tag nit gesin mag, sol s^olichs uff den n^achst ^l¹⁵ darnach angesetzten tag besch^ehen, und sol der obmann und die z^ugesetzten alsdenn unser clagen, antwurt, red und widerred und och unser gestelten kundtschafften, ludt und brief nach unser not-

durft nach statthen¹⁰ bis an unser selbs ufhören l¹⁶ gnügsamlich verhören und erlernen, und denn uff unser baiden tailen rechtsatz¹¹ sölle und mügend si fünf, obmann und zügesetzten, versüchen, uns mitainandern jn der gütigkait zü verainen. Ob aber die gütigkait zwüschen uns nit verfangen¹² l¹⁷ werden möcht, so sölle die vier zügesetzten uff unser baiden tailen fürbringen ainen rechtlichen spruch zwüschen uns geben, und ob ain mers¹³ under jnen wurd, dabi sol es beliben. Ob sich aber die zügesetzten zwajetenn und nit ain mers¹³ under l¹⁸ jnen gesprochen wurde, so mag alsdann der obmann des ainen tails zügesetzten spruch volgen. Ob jm aber entweders¹⁴ tails zügesetzten spruch nach siner verstenntnuss und gewissne zü folgen gefiele, so sol er macht und gwalt haben ainen spruch l¹⁹ nach sin(e)r verstenntnuss und gewissne, der dem rechten glich säch, zwüschen uns zü geben, und was also zwüschen uns, es sey gütlich oder rechtlich, gesprochen wirt, darbi sölle wir es zü baiden sydt lassen beliben, und dem one alles wägern und l²⁰ appelliern gegen ainandern vest und stät¹⁵ one alles mittel¹⁵ und on alle fürwort¹⁶ halten, dem geleben und nachkommen, trülich und ungefarlich. Als wir dann das zü baiden sydt dem genannten obmann mit unsern handgegebenen trüwen zü halten l²¹ gelobt habend, doch dem genannten unserm gnädigen heren von **Sultz**⁴ an siner gnaden herligkait und obrigkait unvergriffen und unschädlich, und dem gemainen zügesetzten unverwyslich, alles ungefarlich jn kraft diss anlass¹ briefs. l²² Und des alles zü wärem offem urkund, so haben wir baiden tail flüssig erbitten den fürsichtigen und wäsen **Jörgen Kräler**, der zyt des genannten unsers gnädigen heren landtvogt zu **Vadutz**, das er sin jnsigel, jm und sinen erben one l²³ schaden, für uns offentlich gedruckt hat jn den brief, der geben ist an zinstag vor sant Galen tag nach Cristi geburt fünfzehnhundert und vierzeh järe.

¹ «Anlass (Brief)»: schriftlicher Vertrag zwischen zwei streitenden Parteien, worin diese sich verpflichten, sich einem selbst gewählten Schiedsgericht zu unterwerfen, vgl. Id. Bd. V, Sp. 464 – ² Die folgende Zeilen-Numerierung bezieht sich auf die Urkunde GA S U8 (Urk. v. 1. Mai 1516), in welche das vorliegende Transsumpt aufgenommen wurde. – ³ «stück und artickel»: Punkt und Artikel einer Ab-, Verhandlung, eines Vertrags, einer Gesetzesordnung, einer Klage u.a., vgl. Id. Bd. X, Sp. 1806ff. – ⁴ Rudolf V. Graf von Sulz: um 1478-1535, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 71; HBLs Bd. VI, S. 602 – ⁵ «sunder»: besonders, namentlich, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1141f. – ⁶ «Mittel»: Vermittlung, bzw. Vermittlungsvorschlag, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 561f. – ⁷ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ⁸ Neuburg: Burg, Gem. Untervaz GR (CH) ? – ⁹ Wartau: SG (CH) – ¹⁰ «statthen»: ermöglichen, zulassen, zugestehen, gestatten, vgl. Id. Bd. XI, Sp. 1782 – ¹¹ «Rächt(s)satz»: was (nach Klage und Klagebeantwortung) von den Parteien 'zu Recht gesetzt' wird, formuliertes Rechtsbegehren, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1561 – ¹² «verfahen»: helfen, nützen, fruchten, vgl. Id. Bd. I, Sp. 722 – ¹³ «Mer(er)»: Stimmenmehrheit, Mehrheitsbeschluss, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 369 – ¹⁴ «eintweder»: einer von beiden, bzw. weder der eine noch der andere, d.h. keiner von beiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 529 – ¹⁵ «ane (alle, alle) Mittel»: unmittelbar, bedingungslos, unbedingt, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 561 – ¹⁶ «vor-, vürwort»: Verabredung, Bedingung, Vorbehalt, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 485.